

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 9. September 1905, nachm. 2 Uhr.

1. **Fr. Richter:** Fantasie für Orgel in A-moll, Werk 19, gespielt von Herrn Max Birn, Organist an der Sophienkirche.

2. **Georg Bierling:** Fünfstimmige Motette.

Gerechter Gott, führ' du mein' Sach' durch Weh und Ach, durch Schmach und Spott und Ungemach!

Ich wanke nicht und hoffe fort! Du hältst dein Wort! Du bleibst mein Licht, mein Fels und Hort!

3. **F. Mendelssohn-Bartholdy:** Duett für 2 Soprane aus „*Athalia*“, gesungen von Fräulein Gertrud Fischer und Fräulein Helene Runke.

O wie selig ist das Kind, das der Herr in Schutz genommen; denn Kinder, die ihm folgsam sind, läßt er zu seinem Frieden kommen. Sie blühen still, entfalten sich zum Heil, vom Herrn geschützt; nichts kann sie stören, und aller Feinde Pfeil wird fromme Unschuld nicht versehren. So seh'n wir im stillen Tal eine Lilie rein sich entfalten sanft an der Sonne Strahl; sie ist beschützt vor wilder Stürme Gewalten. Sie blühet einsam auf, entfaltet sich zum Heil, vom Herrn geschützt; nichts kann sie stören, und aller Feinde gift'ger Pfeil kann ihre Reinheit nicht versehren. Sel'ge Zeit! Sel'ge Kinderzeit!

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 597, 1.

O mein Herz, gib dich zufrieden, o verzage nicht so bald! Was dein Gott dir hat beschieden, nimmt dir keiner Welt Gewalt. Keiner hindert, was er will; harre nur, vertraue still, geh' des Weges, den er sendet; er begann und er vollendet.

## Vorlesung.

5. **F. Mendelssohn-Bartholdy:** Andante aus dem Violin-Konzert, gespielt von dem kgl. Kammermusikus Herrn Adolf Eismann.

6. **Oskar Wermann:** Duett für Sopran und Alt (op. 122 Nr. 1), gesungen von Fräulein Gertrud Fischer und Fräulein Helene Runke.

Ich harre dein! Vom Abend bis zum Morgen, vom lichten Frührot zu der Sterne Schein, in Glück und Leid, in Freuden wie in Sorgen: vor deinem Vateraug' ist nichts verborgen. Ich harre dein!

Ich harre dein! Mag alles mich verlassen, wenn du nur mein gedenkest, nur du allein! Inbrünstig will ich deine Hände fassen, an deiner Rechten ziehen meine Straßen. Ich harre dein!

Ich harre dein! Beselige mich Armen, laß mich zu deinem Hause kehren ein. Laß schmecken mich dein ewiges Erbarmen und unter deinen Flügeln mich erwärmen. Ich harre dein!

Ich harre dein! Komm', heile meine Schmerzen, erquicke mich mit Brot und Del und Wein. Laß ruhen mich an deinem Heilandsherzen, bis still verglimmen meines Lebens Kerzen. Ich harre dein!

(R. J. Walther.)

7. **Francesco Durante** (1684—1755): Motette für 2 Chöre.

Misericordias Domini in aeternum cantabo. (Ich will singen von der Barmherzigkeit des Herrn in Ewigkeit.)

